



Willy Birgel in „Barcarole“

Foto: U a

Ein neuer Charakterkopf im Film

Von Pajett

Es dämmert ganz merklich im deutschen Tonfilm. Langsam wohl aber unaufhaltsam vollzieht sich die durch die neue Zeit bedingte substantielle Wandlung in den Film-Belangen. Man merkt auf, man verfolgt mit Interesse die Ankündigungen über die kommenden Produktionen, und beobachtet dabei, neben den Neuentdeckungen unter der aufstrebenden Jugend, das Auftauchen eines Darsteller-Nachwuchses aus dem bewährten und erprobten Bestand der namhaftesten Bühnen im Reich. Unbekannte Namen aus der „Provinz“ tauchen auf, hinter denen sich eine ungeahnte Gestaltungsreise birgt. Künstler, die noch vor wenigen Jahren die Aussicht auf einen Film-Vertrag mit leichtem Achselzucken abgelehnt hätten, nehmen heute mit großem Interesse Film-Vorschläge entgegen und benützen gern ihren Bühnenurlaub zur Mitwirkung an einem ihnen zusagenden Film.

Es muß untrüglich eine ernste und verheißungsvolle Wandlung im deutschen Tonfilm vor sich gehen, wenn immer mehr reife, verdienstvolle und erfolgreiche Darsteller von den verschiedensten Bühnen jetzt der Verlockung des Film-Ateliers